

ste Fische und Fischbrut gefüttert“ HÖFLING Chiemseefischerei 107; *So wollen wir ... dieselben* [Netze für Speisefische] ... *erlaubt haben aber nit annderst dann zu notturft der gäß vnnd Speisuisch* 1513 ebd. 245 (Fischereiordnung).— 4 F., Fangnetz für kleine Fische, ä.Spr.: „die Gäß (Netz für Speisefische mit engen Maschen)“ Chiemsee [Mitte 16. Jh.] PEETZ Volkswiss.Stud. 210.— In Bed.4 Kopfw. von → [Ge-äß]wate.

Ltg: *gaf*, vereinz. -ft (LF), *gās* (RO).

SCHMELLER I,157; WESTENRIEDER Gloss. 182.— WBÖ I,402f.; Schwäb.Wb. III,115; Schw.Id. I,499.— DWB IV,1,1,1632; LEXER HWb. I,747.— W-5/17.

Abl.: [ge]äßen.

Mehrfachkomp.: †[Bären-ge]ä.: Früchte von Buche u. Eiche: *weil heurigs Jahr der Ackheram oder Perngeß, wie mans zu nennen pflegt, ziemlich geraten sei Ettal* GAP 1591 OA 77 (1952) 108.

— †[Vogel-ge]ä. Vogelfutter: *Vnnd dieweillen die Huckhler [Händler] Vogelgäss, Vnnd anderes offermahls Ihren gefallen nach abgeben* 1751 Satzgn Landsbg 42.

— [Futter-ge]ä. Abfallgetreide als Futter: °*Futterg'ass* Schönbrunn LA.

— [Gänse-ge]ä. 1 Gänsefutter, °NB vereinz.: °*Gansg'ass* „Abfälle für Gänse“ Eiting MAL; °*hast a Gensgass* (Brennessel, Kartoffeln, Kleie) *hergricht?* Rain SR.— 2 Brennessel (*Urtica dioica*): *Gängs-gass* Brennessel Sallach MAL DWA I,16.

— [Haber-ge]ä.: °*Howagass* „Futterhafer“ Amperpettenbach DAH.

— [Hennen-ge]ä. wie → G.1b, °OB vereinz.: °*Henagäß* „Abfallgetreide“ Au AIB.

— [Sau-ge]ä. Abfallgetreide als Schweinefutter, °OB vereinz.: °*Saugast* Palling LF. WBÖ I,403.

— †[Schwein-ge]ä. dass.: *dem schweingees, das ihm ... oder in seine Hofmarch zugehört* 1507 BLH XVI,286.

SCHMELLER I,157.— WBÖ I,403.

[Ur]ä., Uras, -es 1 N., z. T. Pl., M. (KEM), †F., Speise- od. Futterreste, °OB mehrf., NB, OP, MF vereinz.: °*Liachtmeßtag trüb, mogst d'Ur-öfn hiwerfa wost willst* „dann braucht man nicht mit dem Futter zu geizen, da es bald frisches gibt“ N'audf RO; *Uras* „Überbleibsel der Mahlzeit“ Rottal; „In einem großen Ge-

biet Bayerns bezeichnet der Viehhalter die Futterreste, die das Vieh im Barren liegen läßt, mit *Uräß'n*“ LÜERS Stammeskde 20.— In fester Fügung *U. machen* nicht sauber auf-fressen, OB, NB vereinz.: *die Kia ham Uaries gmacht* Kehdf PAN; *lauta ürefn häms gmäxt* nach BRÜNNER Samerbg 77.— Hierher wohl auch: *Ursch, Urtsch* „Suppe, welche den Armen bei einer Hochzeit verabreicht wird“ Chiemgau.— 2: *Uris* Kehrrecht Siegsdf TS.— 3 †F., in der Fügung *in der U.* ungenutzt: *Dä' Lam leit* [der Lehm liegt] *i' dər Uərəß dä, 'Buəbm machə~ Kugln draus* Bay.Wald SCHMELLER I,134.

Etym.: Ahd. \**urāzi* stn., germ. Bildung zur Wz. von *essen*; DWB XI,3,2371.

Ltg. Formen: *ūras*, *ua-* u. ä., auch -*es*, -*es*, -*is* (AÖ, MB, TS; EG, PAN), -*eds* (AIB, TÖL, WOR).— Als M. *uresd* (KEM) mit volksetym. Anlehnung an *Rest*?

SCHMELLER I,134f.— WBÖ I,402; Schwäb.Wb. VI,289f.; Schw.Id. I,468f. (Ursi), 499.— DWB XI,3,2372.— S-64E28, M-11/20.

Abl.: [ur]äß, -äßen, -äßig.

B.D.I.

-äß<sup>2</sup>

Adj., nur im Komp.: [ur]ä., *uras*, -*es* 1 einer Speise überdrüssig, °OP, °OF mehrf., °MF vereinz.: °*a'm Dotsch kann a mi nie uras ess'n* Weiden; *uraß* „überdrüssig vom Essen“ Selb; *daßami oa dean sößsailerlichn Kürbisnan niat ures essn kann* SCHEM Stoagaß 112.— Auch in adv. Fügung *in u.*: °*i hab mi aam Fleisch an ures gässn* Sulzbach.— 2 überdrüssig: *ures Alletsrd* NEN; „ich bin ... *uräss* meines Lebens“ TIR SCHMELLER I,135; *die land-leut, so nun der Römer geitz, schinden und schaben urüz warn* AVENTIN IV,501,18f. (Chron.).

Etym.: Abl. von → [Ur]äß, od. Bildung auf germ. Grundlage (ahd. \**urāzi* 'nicht essen könnend'; zur Bildungsweise vgl. FABIAN Kompositum 286f.).— Vgl. mhd. *urez*.

SCHMELLER I,135, 180.— WBÖ I,403; Schwäb.Wb. VI,290.— DWB XI,3,2372; LEXER HWb. II,2003.— DENZ Windisch-Eschenbach 275; KONRAD nördl.Opf. 43; <sup>2</sup>SINGER Arzbg.Wb. 248.— M-57/5. B.D.I.

†Assach, -is

N., Gefäß: *von dem erfüllt waren alle assis von speis und tranck* FÜETRER Lanzelot 175; *tue die in ein schon assach ün begeus sew mit gutt'n wein* Ebersbg 16. Jh. Clm 5931, fol.226r.

Etym.: Ahd. *azzāsi* stn. 'Werkzeug; Hausrat', mhd. *assach* (wohl \**azz-*), unbek. Herkunft; WBÖ I,403f. SCHMELLER I,156.